

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Prof. Dr. Schell, Hoflieferant, Dr. Gerber u. Breiterstr. Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Hermann, Wilhelmplatz 8. Verantwortlicher Redakteur: J. Bachfeld in Bosen. Fernsprecher: Nr. 102.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Bosen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Jul. Hoffe, Kanakenstr. u. Bogler 1, 6. L. Paube & Co., Zwickauerstr. Verantwortlich für den Inseratenteil: J. Klugkist in Bosen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Nr. 508

Sonnabend, 22. Juli.

1893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich drei Mal, am Sonntag und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Bosen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reichs an.

Inserate, die schlagzeilige Bettische über deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Der Saatenstand im Königreich Preußen

hat sich im Monat Juli, wie schon kurz mitgeteilt, nicht wesentlich verschlechtert, trotz der Dürre im Juni. Das königliche preussische statistische Bureau, das mit einer bemerkenswerten Schnelligkeit die eingelaufenen Berichte verarbeitet, begleitet in der neuesten Nummer der „Stat. Korresp.“ die in eine Tabelle zusammengefaßten Ergebnisse mit Erläuterungen, denen wir folgende Einzelheiten entnehmen:

Die Dürre, unter welcher die Saaten nach den im Juni eingegangenen Berichten zu leiden hatten, ist seitdem nur furchtbar durch Gewitterregen unterbrochen worden, der jedoch selten in ausreichender Menge und meist zu spät niederging, um den Stand der Sommerfrüchte, des Klee und der Weizen noch aufzuheben zu können. Es mehrten sich daher die Klagen über Futter-, in einzelnen Gegenden sogar über Wassermangel. Am besten hat der anhaltenden, ungewöhnlichen Trockenheit die Winterfrucht, und von dieser insbesondere der Winterroggen Widerstand geleistet. Aus Gegenden mit leichtem, sandigem Boden und in höherer Lage wird jedoch vielfach über Nothreife geklagt; auch haben in anderen Distrikten die anfangs Juni während der Blütezeit des Roggens eingetretenen Nachfröste den Körneranatz nachtheilig beeinflusst. Trotzdem gestalten sich die Aussichten im Vergleich mit dem Juni, insbesondere beeinflusst durch den Stand in den besseren Lagen, noch um etwas günstiger als zu jener Zeit. Die Ernte hat vielfach begonnen, in einzelnen Gegenden acht bis vierzehn Tage früher als in anderen Jahren. Auf die Entwicklung des Winterweizens wirkte der andauernde Regenmangel nachtheiliger. Die noch im Juni gehegten Erwartungen auf eine bessere Ernte sind zwar zurückgegangen, lassen aber immer noch eine annähernde Mittelernte erwarten. In einzelnen Gerichtsbezirken wird über Mehlthau und Schäden durch Maden geklagt. Die Sommerfrüchte, insbesondere Sommerweizen, Sommerroggen, Hafer und Sommergerste, hatten unter der ungewöhnlichen Hitze am meisten zu leiden. Der in letzter Zeit zwar vielfach, aber selten in ausreichender Menge gefallene Regen ist meistens zu spät gekommen, um dieselben vor der Nothreife zu retten. Außerdem wird in Brandenburg, Bosen, Schlesten, Sachsen und Hannover über das Vorkommen von Zwerggäulen, Drahtwürmern, Frittsfliegen, Mäusen und anderem Ungeziefer berichtet. Hafer ist vielfach zu anderen Futterzwecken abgemäht oder abgeweidet worden, weil er mit der Sense nicht zu fassen war, oder es sich nicht lohnte, ihn zu mähen.

Betreffs der Erbsen hat sich die Gesamtlage gegen den Vormonat gleichfalls ungünstiger gestaltet. Kartoffeln stehen trotz der Dürre noch gut im Kraute; jedoch läßt der Knollenanatz zu wünschen übrig. In einzelnen Kreisen Hinterpommerns, Pommerns und Westpreußens wurden sie durch den noch in der Nacht vom 4. zum 5. Juli eingetretenen Frost geschädigt. Man macht auch bei dieser Frucht den Ausfall der Ernte vom baldigen Eintreten des sehnlichst gewünschten, ausreichenden Regens abhängig; bleibt letzterer aus, so werden bezüglich des Ernteausfalles derselben die ernstesten Besorgnisse gehegt. Der Ertrag der Frühkartoffeln ist ein nur sehr geringer. Der ungünstige Stand der Kleefelder hat sich nicht gebessert; er ist vielmehr noch weiter zurückgegangen. Der erste Schnitt, wo ein solcher überhaupt gewonnen wurde, da die Felder vielfach nur abgeweidet werden konnten, gab äußerst geringe Erträge, konnte aber gut eingebraut werden. Ein zweiter Schnitt wird meistens nicht erwartet; auch wird der junge, in diesem Jahre gesäte Klee meist für verloren erachtet. In dem zu Aische gebrannten Boden konnten meist neue Futterpflanzen mit Aussicht auf Erfolg bisher nicht vorgenommen werden.

Die Wiesen sind nach Entnahme des ersten, äußerst geringen Schnittes vielfach ohne jede Grasnarbe und vollkommen ausgedörrt, so daß, wenn nicht bald ausgiebiger Regen eintritt, eine Grummeternte nicht zu erwarten ist. Auch in Schleswig sind selbst die Futterweiden theilweise ausgebrannt. Nur Klees-, Stau-, Moor-, Fluß- und gut gebüngte Wiesen gaben einen ausgiebigen Ertrag. Die Klagen über Futtermangel mehrten sich daher von allen Seiten. Um der Ernährung des Viehes durch Ankauf theurer Kraftfutters überhoben zu sein, wird dasselbe in den unter der Futternoth besonders leidenden Gegenden, wenn auch zu Schleuderpreisen, verkauft oder eingeschlagen.

Die Niederschläge waren bereits im März dieses Jahres fast überall, und zwar recht erheblich, zu gering; mehrfach ist kaum die Hälfte der normalen Menge gefallen. Allein in Hinterpommern, in der Lausitz und in der Lüneburger Heide zeigte sich ein geringer Ueberschuß.

Ganz besonders auffällig und von großem Einflusse auf die Entwicklung der Pflanzenwelt war die beispiellose Trockenheit im April. Nur im Nordosten und in Oberschlesien sind nennenswerthe Niederschläge — etwa die Hälfte der normalen — gefallen, sonst aber nur wenige Millimeter. In vielen Gegenden, insbesondere in der Uckermark und in den südwestlichen Landestheilen, hat es während des ganzen Monats überhaupt nicht geregnet! Diese Trockenheit wurde um so empfindlicher, als auch die letzte Delade des März ohne Niederschläge verlaufen war, so daß in ihm fast überall Dürren von dreiwöchiger, in manchen Gebieten sogar von fast sechs-wöchiger Dauer vorgekommen sind. Gleichzeitig war die Bewölkung eine so geringe und dementsprechend die Sonneneindauer eine so hohe, wie sie in unseren Breiten nur äußerst selten beobachtet wird.

Auch im Mai sind an den meisten Orten nur ganz geringe Niederschläge gefallen, und auch diesmal wieder ist die Monatssumme hinter der normalen Menge zurückgeblieben, zumal im Westen der Monarchie, wo vereinzelt kaum ein Viertel des Durchschnittsbetrages gemessen wurde. Nur in Niederschlesien und Bosen, sowie in Vorpommern zeigte sich ein größerer Ueberschuß. In der ersten Delade traten besonders in den höher gelegenen Gegenden

reichliche Schneefälle ein, so daß daselbst eine bis zu 50 Centimeter hohe Schneedecke mehrere Tage hindurch vorhanden war.

Gleich den vorangegangenen drei Monaten hatte auch der Juni einen zu geringen Niederschlag. Besonders trocken war es in Bosen, Schlesten, Thüringen, im süblichen Hannover und auf den nordwestlichen Inseln, wo fast überall höchstens ein Viertel der normalen Menge gefallen ist. Dagegen haben in einzelnen versprengten Gebietsstellen starke Gewitterregen einen Ueberschuß ergeben, so im östlichen Theile Brandenburgs, in Masuren und Oberschlesien. Der vorwiegenden Trockenheit entsprechend war die Bewölkung gering und die Sonneneindauer groß; am Mittelrheine erreichte die letztere den sehr hohen Betrag von 75 Prozent der überhaupt möglichen Dauer.

Vermischtes.

† **Wüthende Pferde.** Sein äußerst werthvolles Pferd hatte ein Pferdebesitzer in Nauen, welcher ins Bad reisen wollte, bei einem Rittergutsbesitzer auf Neukammer auf die Weide gegeben, wo dasselbe mit den Pferden des Besitzers in einer Hürde untergebracht wurde. Kaum aber war das fremde Pferd innerhalb der Hürde, als alle wie auf ein Kommando über dasselbe herfielen und es mit Gebiß und Hufen dermaßen bearbeiteten, daß es binnen kurzer Zeit verendete. Den Zuschauern war es nicht möglich, das Thier zu retten, da das Heranwagen an die erregten Thiere augenscheinlich mit Lebensgefahr verbunden war.

† **Wie viel Bienen bilden einen Schwarm?** Ueber diese Frage hat sich ein bekannter Imker hergemacht. Er ist zu folgenden Resultaten gekommen: Zu 1 Kilogr. Bienen gehören rund 10 000 Stück. Ein mittlerer Vorkswarm nun wiegt durchschnittlich 2 Kilogr. (= 20 000 Bienen). Der stärkste Vorkswarm, den er erzielte, wog 3,4 Kilogr., der schwächste 1,7 Kilogr. Dagegen besaßen mittlere Nachschwärme ein Durchschnittsgewicht von 1,5 Kilogr.; die stärksten wogen 2,5 und die schwächsten 1 Kilogr. Es giebt auch Nachschwärme mit kaum 0,5 Kilogr. (= 5000 Bienen) Gewicht. Diese haben aber in den Augen des Bienenvaters, gleich allen Schwärmen, die unter 1 Kilogr. wiegen und vornehmlich spät fallen, seinen großen Werth. Sie gelten ihm als „Kinder einer erzhigten Bienenphantasie“.

† **Peiteres.** Zeit ist Geld. „Amt II Nr. 7962. Mächte mit Fräulein Schmidt verbunden werden.“ „Hier Nina Schmidt. Wer dort?“ „Herr Liebreich. Mächten Sie gern Frau Liebreich werden?“ „Ja.“ „Dann 3 Uhr Standesamt. Schluss!“ — „Frommer Wunsch. Tochter.“ „Wo gehst Du denn hin, Papa?“ Vater: „In den Verein zur Hebung der Sittlichkeit; wir wollen die verirrten Jünglinge des Landes vom Verderben retten.“ Tochter: „Ach, Papa, bei der Gelegenheit rette doch gleich einen für mich mit!“ — Die geräuschvolle Gattin. Sie: O, Karl, wie großartig ist doch die See! Ich höre das Rauschen, Brausen und Toben des Ozeans ungemein gern!“ Er: Auch ich, liebe Martha! — „Dum sei mal fünf Minuten still, damit man auch was hören kann!“ — Getäuschte Erwartung. Schmidt (in ein Eisenbahn-Coupe steigend, wo Schulze allein sitzt): „Ah, Morgen, mein lieber Herr Schulze. Rauchen Sie?“ Schulze (freudig): „D, gewiß.“ Schmidt (aussteigend): „Dann will ich mich doch lieber in ein Nichtraucher-Coupe setzen.“ — Kindlich. Vater: Bepi, Dir hat der Storch ein Brüderchen gebracht! Bepi: „Ach, ich glaub nicht an den Storch.“ Vater: „So!“ Bepi: „Hier in der Stadt giebt's ja keine, das muß ein anderer Vogel sein!“ — Sehr richtig. A.: „Sie wohnen ja wohl neben dem Kirchhof, ist das eigentlich nicht peinlich?“ B.: Wieso denn? Ich verliere Sie, ich habe in meinem Leben nicht so ruhige Nachbarn gehabt.“ — Oekonomisch. Vater: „Aber, lieber Fritz, Du wohnst bedenklich nahe an der Kneipe!“ Bemoostes Haupt: „Na, in meinen Semestern kann man sich doch nicht so viel Zeit verlaufen!“ — Kathederweisheit. Professor (im Hörsaal): „Meine Herren, dem Alciabades wurden, laut Uebersetzung, die umgestürzten Hermeßsäulen in die Schuhe geschoben.“

Locales.

Bosen, 22. Juli.

p. **Der Bischof Dr. Redner** aus Pöplitz, welcher bekanntlich hier mehrere Tage zum Besuch bei dem Erzbischof Dr. Stabilewski weilte, ist gestern wieder abgereist. Der Erzbischof begleitete ihn in seinem Wagen bis zum Bahnhof Gerberdamm.

p. **Ueberrfahren.** Auf dem Viehmarkt wurde gestern ein Pferd, das vor einem einspännigen Wagen gespannt war, scheu und ging durch. Unglücklicher Weise konnte ein Knabe sich nicht rechtzeitig zur Seite rücken, so daß er von den Rädern erfaßt und überfahren wurde. Die Verletzungen sind indessen, wie die angestellte Untersuchung ergab, ziemlich geringfügig. Das Pferd konnte noch auf dem Viehmarkt wieder zum Stehen gebracht werden, ohne daß weiterer Schaden angerichtet worden wäre.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler und ein Arbeiter aus der Büttelstraße, welcher seine Familie mißhandelt hatte. — Konfiszirt wurden bei einem Fleischer auf der Fischerlei zwei trichinöse Schweine, auf dem Fleischmarkt eine Schweinslunge, welche trotz ihres verdorbenen Zustandes dort feilgehalten wurde und auf dem Fischmarkt 14 Schleie, welche nicht die vorgeschriebene Größe hatten. Dieselben wurden wieder in die Barthe gelegt. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Henderwischen Grundstück in der Gr. Gerberstraße wurden zwei bespannte Wagen geschafft, die herrenlos auf dem Alten Markt standen. — Gefunden ist ein Glacéhandschuh. — Zugelassen ist eine gelbe Henne.

Standesamt der Stadt Bosen.

Am 21. Juli wurden gemeldet:
Geschlektungen.
Schneidbergelle Karl Boh mit Ida Niste.
Geburten.
Ein Sohn: Maurergelle Martin Elchowicz, Schneider

Stefan Marcinowicz, General-Agent Julius Rademacher. Schuhmachermeister Anton Habas. Arbeiter Johann Frackowiak. Tapezier Franz Zwierzycel. Mittmeister Karl Barisch von Stasfeld. Sterbefälle.

Karl Rottig 9 Monate. Johanna Pawlowska 1 Monat. Wittwe Louise Sommerfeld 73 Jahre. Marie Galas 43 Jahre. Josefa Szesznowska 1 Jahr. Emilie Mruzczowska 3 Wochen. Arbeiter Ernst Neumann 61 Jahre.

Angewandte Fremde.

Bosen, 22. Juli.

Mylius Hotel de Drosde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] General der Infanterie Golz, General-Inspekteur der Festungen, u. Hauptmann Delliüs a. Berlin, Leut. Müde a. Bosen, Rittergutsbesitzer Friedenthal a. Friedenthal, Direktor Halbach a. Dresden, Privatier Kallmer a. Stettin, Fabrikant Böhling aus Chemnitz, Inspektor Dirhold a. Hamburg, die Kaufleute Dahlhaus a. Leipzig, Becker a. Berlin, Sahlmann a. Fürth, Brothwinzky a. Wien.

Hotel de Roma. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Berger a. Zombodo, Leut. Wimmer a. Kosten, die Kaufleute Bopp a. Kulmbach, Meister u. Condereit a. Nürnberg, Dohnat a. Schwiebus, Hohensee, Glöckner, Küchen-thal u. Neustadt a. Berlin, Kühne a. Dresden, Scherbel a. Frankfurt, Vitterlich a. Breslau, Ribas a. Fürth, v. Dachsenhauen a. Darmstadt.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Rannewischer, Mendelsohn u. Böhme a. Berlin, Schwemer a. Rostock, Radziejewski a. Breschen, Decker a. Frankfurt a. D., Galewski a. Breslau, Postdirektor Jessulat a. Berlin, Brem.-Leut. v. Eisenhart-Rothe u. Ved. a. Danzig, Ingenieur Gierte a. Magdeburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Simonon a. Stuttgart, Klippert a. Hannover, Anders a. Rottbus, Gutsbesitzer v. Trusly a. Pleschen, Frl. Balk a. Rlyto, Landwirth Madal a. Znowrazlaw, Gutsbesitzer Friede a. Danneberg, fgl. Kataster-Kontrollleur Wolbenhauer m. Fam. a. Adelnau, Frl. Necke a. Kallisch.

Landwirtschaftliches.

— **Ernteausichten in Italien.** Im nördlichen Italien haben sich Weizen und Roggen von den nachtheiligen Folgen der ungünstigen Frühjahrswitterung wesentlich erholt, sind befriedigend zur Reife gelangt und zum großen Theil bereits geschnitten. Im allgemeinen hofft man dort auf eine gute Mittelernte. Im übrigen wird über die Trockenheit geklagt, welche besonders dem Graswuchs schädlich gewesen ist. In Süd-Italien haben sich die Aussichten für die diesjährige Weizenernte wesentlich gebessert. In den meisten apulischen Bezirken, sowie in Calabrien rechnet man auf eine gute, im Neapolitanischen auf eine befriedigende Ernte. Roggen steht in den Calabrischen Provinzen gut; im Neapolitanischen, sowie in Apulien kommt diese Frucht wenig in Betracht. Auf der Insel Sizilien verpricht Weizen einen mittelmäßigen und Roggen einen mäßigen Ertrag; nur aus der Provinz Messina lauten die Nachrichten günstiger. Gerste und Hafer haben in Süd-Italien durch die anhaltende Trockenheit gelitten; Kartoffeln stehen sehr gut. Im übrigen herrscht großer Mangel an Heu und Futterkräutern.

— **Ernteausichten in Rumänien.** In der Wallachei stehen Weizen und Roggen im allgemeinen günstig, doch soll der Weizen nicht unbeträchtlich durch Frost gelitten haben. Ueber den Stand von Gerste und Hafer läßt sich zur Zeit noch kein Urtheil fällen, und Mais ist in dem Wachsthum erheblich zurück. In Folge der Ueberschwemmung hat ein großer Theil des Wintergetreides ungedeckt werden müssen und ist in einzelnen Bezirken viel Hafer an dessen Stelle angebaut worden. In der Moldau sind die Ernteausichten recht günstig. Man hofft in kürzester Frist mit dem Schnitt beginnen zu können. Besonders wird der Stand der Gerstenfelder gerühmt, während Mais an manchen Orten noch in der Entwicklung zurück sein soll.

Handel und Verkehr.

** **London, 18. Juli.** [Hopfenbericht von Ungtaff Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte ist für diese Jahreszeit ein ziemliches Geschäft, und Preise sind sehr fest. Es ist auch etwas Geschäft in alten Englischen zu billigen Preisen. Amerikanische und Kalifornische verkaufen sich gut zu etwas höheren Preisen. Der Regen der letzten Tage hat den Pflanzungen etwas aufgeholfen, aber manche, besonders in der Weald of Kent haben so von der anhaltenden Trockenheit gelitten, daß der Regen zu spät kam. Die Blätter werden in vielen Fällen gelb, sowohl von Mangel an Feuchtigkeit als auch von Anfallen der rothen Spinne, worunter die Pflanzen sehr leiden. — Im Allgemeinen ist keine Ursache vorhanden die Ernteausichten höher zu veranschlagen. Der Import in der Woche, die am 15. d. Mts. endete, betrug in 1892 3082 Cwt., 1893 3813 Cwt.

** **London, 20. Juli.** [Wollauktion.] Wollpreise unverändert. Vergleichlich mit Preisen April-Auktion, Australische und Merino-Wollen 5 bis 10 Prozent billiger; Kreuzzuchten schließen zu Eröffnungspreisen; schneeweiße Kapwolle unverändert; Greasy 5 Prozent billiger.

Marktberichte.

W. Bosen, 22. Juli. [Getreide- und Spiritus-Bosenbericht.] Die tropische Hitze bleibt bis Dienstag an, worauf ein dreißigtägiger durchdringender Landregen folgte; seit Donnerstag ist es wieder warm. Für die Sommerung und Haferfrüchte kam der Regen sehr erwünscht. Die Roggenernte ist im vollen Gange und der größte Theil bereits in Sicherheit gebracht. Trotz der Ernte, wo in früheren Jahren sich schon von altem Getreide ein fühlbarer Mangel geltend zu machen pflegte, kamen während der letzten Woche immer noch vermehrte Bahnzufuhren

von Weizen und Roggen aus der Provinz heran, wogegen das Angebot von Sommergetreide äußerst geringfügig ist. Aus Westpreußen und Polen lagen von Sommerung nur wenig Offerten vor. Die Situation des Geschäftsverkehrs war fest und konnte man sämtliche Cerealien leicht verkaufen. Für den Konsum als auch zum Versandt bestand Nachfrage.

Weizen war von hiesigen Müllern gefragt und erzielte auch etwas höhere Preise, 156-162,50 M.

Roggen begegnete einer guten Kauflust und wurde Vieles zu Verlandtzwecken nach Sachsen gekauft, 135-139 M.

Gerste kam wenig zum Angebot und bedang in seiner Waare hohe Preise, 135-165 M.

Hafers war lebhaft gefragt und reichte kaum für den Bedarf, 165-172 M.

Erbsen brachten namentlich in Kochwaare bessere Preise, Futterwaare 138-145 M., Kochwaare 160-170 M.

Lupinen waren geschäftlos, weil es an Offerten fast gänzlich fehlte, blaue 100-110 M., gelbe 120-130 M.

Spiritus. Die Preischwankungen waren in der abgelaufenen Berichtswoche unerheblich und schlieBen Rotierungen fast unverändert als gegen die Vorwoche. Für Rohwaare besteht andauernd ein reger Begehr sowohl seitens der hiesigen Spiritusfabrikanten als auch zum Bahnversandt nach dem Westen. Man hat auch in dieser Woche Mehreres von disponibler Waare nach dem Königreich Sachsen verkauft. Der Stand der Kartoffeln hat sich durch den letzten Regen merklich gebessert und sind die jetzigen Ernteausichten günstig. Das Geschäft in Winterterminen ist noch äußerst geringfügig. Für Spiritus ist gute Nachfrage vorhanden. Schlusskurse: Loko ohne Faß (50er) 54,20, (70er) 34,50 M.

Berlin, 21. Juli. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle] Markttag. Fleisch. Bei starker Zufuhr äußerst schwache Kauflust. Dänisches Rindfleisch niedriger notirt, sonst unverändert. Es blieb Bestand. Serben und Banonier nicht am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr an Wild und Geflügel dem Bedarf entsprechend, Kauflust lebhaft, Preise angemessen. Fische: Zufuhr sehr knapp. Große Aale fehlen gänzlich. Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter sehr ruhig, Preise schwach behauptet. Käse lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Matie Stimmung für Gurken, Kartoffeln, Blumenkohl finden schlanten Absatz. Obst im Allgemeinen flau, nur bessere Birnenorten und Pfäumen begehrt, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50-56, IIa 40-48, IIIa 32-38 IVa 25-30, dänisches 30-35, Kalbfleisch Ia 42-60 M., IIa 30-40, Hammelfleisch Ia 42-50, IIa 30-40, Schweinefleisch 50-55 M., Fasaner —, M., russisches —, M., Serbisches —, M., Dänen —.

geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. w. Knochen 80-88 M., do. ohne Knochen 85-100 M., Lachs schinken — M., Speck, geräuchert do. 63-65 M., bayer. Schmalzwurst 110-120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo Wild. Rehwild Ia p. 1/2 Kilo 0,60-0,75 M., IIa 0,40 bis 0,56 M., Wildschweine per 1/2 Kilo —, M., Ueberläufer, Frischlinge —, M., Kaninchen p. St. —, M., Rothwild 0,40 bis 0,48 M., Damwild 0,52 M. per 1/2 Kilo.

Rahmes Getraide lebend. Gänse, junge, Stück — M., Enten im Länd. 1,15-1,35 M., Puten do. — M., Säuerer 1,00-1,20 M., jung, Stück 0,50-0,75 M., Tauben 0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 78-93 M., do. große 53 M., gander — M., do. mittel 80 M., Welse — M., Matvien, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine 80 M., Schleie 67-77 M., Hele 35-60 M., Aal 48-57 M., bunte Fische (Blöße) 39-51 M., Aale, große, 131 M., do. mittelgroße —, M., do. kleine —, M., Quappen —, Korauerer 48 bis 57 M., Kobbow 51-65 M., Wels 39 M., Raape 40-45 M.

Schalttiere. Hummern, per 50 Kg. — M., Krebs, rohe, über 12 Ctm. p. Schod 11,00 M., do. 10-12 Ctm. 5,50-10,50 M., do. 10 Ctm. do. 1,30-1,40 M.

Fer. Frische Landei ohne Abart 2,30-2,60 M. p. Schod. Butter. Ia. per 50 Kilo 110-114 M. IIa do. 102-104 M. geringere Hofbutter 94-99 M. Landbutter 86-92 M., Galtz —, Gemüse. Kartoffeln. Daberische per 50 Kilogr. 2-3 M., neue hiesige Merentartoffeln per 50 Kilogramm 4,00-5,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,50-7,00 M., Knoblauch per 50 Kilogramm 20-24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5-10 Pf., Petersilienwurzel p. Schod 1,75-2,50 M., Champignon p. 1/2 Kilo 0,75 M., Porree junge p. Schod 0,50-0,75 M., Meerrettig per Schod 10-18 M., Kohlrabi per Schod 0,60-1,00 M., Blumenkohl p. Stück 0,25-0,30 M., Sellerie, p. Schod 1-1,50 M., Spinat, jung, p. 50 Kilo 15-20 M., Radieschen p. Schod Bd. 0,75 bis 1,25 M., junge Rettige per Schod 1,50-4 M., Salat per Schod 1,00-1,50 M., Schoten p. 1/2 Kilo 0,10-0,20 M., Gurken Schlangen p. Stück 0,27-0,40 M.

Obst. Birnen ital. per 1/2 Kilo 0,18-0,30 M., Kirichen p. 1/2 Kilo Werderische 12-14 Pf., Glas 12-18 Pf. Stachelbeeren per 1/2 Kilogr. 7-10 Pf., Johannisbeeren Werderische 6-10 Pf., Himbeeren p. 1/2 Kilogr. 33-40 Pf., Erdbeeren Wals p. 1/2 Kilo 0,50-0,60 M., Blaubeeren hiesige 1/2 Kilo 0,09-0,15 M., Weintrauben, p. 1/2 Kilo 1,00 M., Apfelsinen Messina —, M., Zitronen, Messina 300 Stück 16-17 M.

Bromberg, 21. Juli. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Weizen 145-152 M. — Roggen 126-133 M. — Gerste nach Qualität, nominell 126-135 M. — Erbsen, Futter- 130-138 M. Hafer nominell 158-163 M. — Spiritus 70er 35,00 M.

Stettin, 21. Juli. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 22° R., Barom. 761 Mm. Wind: SW.

Weizen still, per 1000 Kilo loco 150-157 M., per Juli 157,5 M. nom., per Juli-August 157 M. nom., per Sept.-Okt. 160 bis 161-160,5 M. bez., per Oktober-November 162 M. Br. u. Gd. — Roggen geschäftlos, per 1000 Kilogramm loco 133-137 M., per Juli und per Juli-August 140 M. nom., per Septbr.-Oktober 143 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 144 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loco 164-168 M. — Winterweizen per 1000 Kilo loco und prompte Lieferung 210-220 M. — Winterweizen per 1000 Kilogr. loco und prompte Lieferung 220 bis 225 M. — Spiritus unverändert, per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 35,5 M. bez., per Juli und per Juli-August 70er 33,5 M. nom., per August-Septbr. 70er 33,7 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulierungspreise: Weizen 157,5 M., Roggen 140 M., Spiritus 70er 33,5 M. (Distillat-Stg.)

Leipzig, 21. Juli. [Wollbericht.] Kammszug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,70 M., p. August 3,70 M., p. Sept. 3,72 M., M., per Okt. 3,75 M., p. November 3,77 M., M., p. Dez. 3,77 M., p. Januar 3,80 M., p. Februar 3,82 M., M., p. März 3,85 M., p. April 3,87 M., M., p. Mai 3,90 M., p. Juni 3,90 M. — Umsatz: 90 000 Kilogramm.

Hamburg, 21. Juli. Befestigt. Gold in Barren pr. Kilo 2788 M., 2784 Gd. Silber in Barren pr. Kilo 95,00 M., 94,50 Gd.

Frankfurt a. M., 21. Juli. (Schlusskurse, Fest.) Lond. Wechsel 100,382. Pariser Wechsel 80,925. Wiener Wechsel 163,60. 4proz. Reichsanleihe 86,35. 4proz. Egypter 100,70. Italiener 89,1. 6proz. lomb. Wert. 57,80. Oester. Silberrente 79,00. do. 4proz. Rentenrente 79,20. do. 4proz. Goldrente 97,40. do. 1894er Loose 125,00. 5proz. lomb. Wert. 22 10. 4proz. amort. Ru-

männer 95,80. 4proz. russ. Konsols 98,40. 3 Orientanl. 68,60. 4proz. Spanier 62,80. 5proz. lomb. Rente 77,20. serbische Tabakzer 77,70. lomb. Türken 1,55. 4proz. ungar. Goldrente 94,50. 4proz. ungar. Kronenrente 91,20. Böhm. Wechsln 308 1/2. Gotthardbahn 155,10. Südbahnen Eisenbahn 133,00. Mainz 108,00. Mittelmeerbahn 99,60. Nordsee 87 1/2. Raab-Debenburg 45 1/2. Berl. Handelsgesellschaft 135,20. Darmstädter 133,70. Ostl.-Kommandit 178,20. Fressner Bank 183,50. Mittel. Kredit 96,70. Oest. Kreditaktien 274 1/2. Reichsanl. 150,70. Bochum. Gußstahl 119,90. Dortmund. Anton 51,70. Sarpener Berwerf 124,30. Sibiria 106,30. Laurahütte 102,60. Westeregeln 122,90. Privatdiskont 3 1/2. Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 274 1/2. Dist.-Kommandit 177,90. Laurahütte 101,50. Bochumer —, Franzosen 249 1/2.

Wien, 21. Juli. (Schlusskurse.) Trotz schwacher Berliner Notierungen behauptet. Ungarische Kreditaktien höher. Oester. 4 1/2. Bapier 97,40. do. 4proz. —, do. Silber. 96,95. do. Goldrente 118,90. 4proz. ungar. Goldrente 115,40. 5proz. do. Bapier. —, Bänderbank 243,00. Oester. Kreditakt. 336,60. ungar. Kreditaktien 416,00. Wien. St.-B. 121,40. Elisabethbahn 236,00. Galtzer —, Lemberg-Gzernowitz 256,00. Lombarden 104,25. Nordwestbahn 215,00. Tabaksakt. 186,50. Napoleons 9,89. Marxnoten 61,10. Russ. Banknoten 1,31. Silberrenten 100,00. Bulgarische Anleihe 112,80. Böhm. Nordb. 208,50. Franzosen 306,50. Oesterreich. Kronenrente 96,85. ungar. Kronenrente 94,65. Ferd. Nordbahn 2880,00.

Paris, 21. Juli. (Schlusskurse.) Träge. 3proz. amortis. Rente 97,87. 3proz. Rente 97,87 1/2. 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 88,35. Oester. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 93,68. 3. Orient-Anl. 68,75. 4proz. Russen 188,98. 60. 4proz. Egypter —, lomb. Türken 21,90. Türkenl. 87,60. Lombarden —, do. Priorit. 457,50. Banque Ottomane 572,00. Rio Tinto 370,60. Tab. Oitom. 380,00. Portugiesen 21,87. 3proz. Russen 77,75. Privatdiskont 2 1/2.

London, 21. Juli. (Schlusskurse.) Ruhig. Engl. 2 1/2. 3proz. Consols 99 1/2. Preussische 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 87 1/2. Lombarden 8 1/2. 4proz. 1889 Russen 11. Serie 99. lomb. Türken 21 1/2. Oester. Silber. —, Oester. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 92 1/2. 4proz. Spanier 62 1/2. 3/4. 4proz. Egypter 94 1/2. 4proz. ungar. Egypter 99 1/2. 4proz. Ort. Egypter —, 4 1/2. 4proz. Tribut-Anl. 96 1/2. 6proz. Meritaner 57 1/2. Ottomanbank 12 1/2. Suezaktien —, Canava Pacific 73. De Weis neue 15 1/2. Privatdiskont 1 1/2. Silber 82 1/2.

Rio de Janeiro, 20. Juli. Wechsel auf London 11 1/2.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal vom 20. bis 21. Juli, Mittags 12 Uhr. David Domke IV. 736. Kleines Kantholz und Bohlen, Bromberg-Vohow. August Bernhardt I. 13 297. leer, Gordon-Pakojoh. Johann Bamski I. 20 831. leer, Bromberg-Kanalsgarten. Otto Wolff I. 21 270. leer, Berlin-Bromberg. Franz Wille I. 22 056. leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Lamprecht I. 22 152. leer, Berlin-Bromberg. Hermann Gurtsche VIII. 1368. leer, Berlin-Bromberg. Michael Rabitz XII. 875. Feldleine, Potulic-Gräudenz. Anton Schmidt XIII. 946. Mauersteine, Bromberg-Labfisch. August Krohne XLVI. 40. Kleiner Bretter, Bloclawel-Berlin. Albert Ruhme XIII. 466. Kleiner Bretter, Bloclawel-Berlin.

Schifferei. Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 146, J. Kretschmer-Bromberg für Lindner u. Dänell = Stettin mit 20 Schleunungen; Tour Nr. 147, 148, Nachtschiff-Bromberg für L. Rodemann-Bromberg und C. F. Grothe-Vlepe mit 23 1/2 Schleunungen; Tour Nr. 149, F. Bengel-Bromberg mit 26 1/2 Schleunungen sind abgekehrt.

Gegenwärtig schließt: Von der Oberbrabe: Tour Nr. 36, J. Sieg-Mittel für Cohn-Ronitz

Telephonische Börsenberichte. Magdeburg, 22. Juli. Zuderbericht. Kornzuder exkl. von 92 Prozent —, Kornzuder exkl. 88 Prozent Rendement —, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 13,80. Tendenz matt. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 30,50. Tendenz ruhig. Rohzuder I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Juli 15,97 1/2, bez. 16,00 Br., dto. per August-September 15,65 bez. 15,70 Br., dto. per Oktober-Dezember 14,20 bez. 14,25 Br. Tendenz besser.

Telegraphische Nachrichten. Berlin, 22. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind an Bord der „Hohenzollern“ heute um 9 Uhr in Saganitz auf Rügen angekommen. Petersburg, 22. Juli. Die Nachricht auswärtiger Mütter, die Regierung beabsichtige die Zölle auf ausländische Wollen zu erhöhen, entbehrt, gutem Vernehmen nach, jeder Begründung. Petersburg, 22. Juli. Das in russischen Blättern verbreitete Gerücht, die russische Regierung sei mit Rumänien in Unterhandlungen über einen engeren handelspolitischen Anschluß begriffen und habe bereits Beamte nach Bukarest entsandt, ist völlig unbegründet. Paris, 22. Juli. Das IX. Siecle meldet, Präsident Carnot sei noch immer krank und leide an Darmverstopfungen und schweren Verdauungsstörungen. Die Aerzte befürchten eine Darmverletzung. Heute findet ein Ministerrath statt. Am Dienstag werden sich die Minister nach Marly begeben. Sofia, 22. Juli. Vor dem Gerichte zu Tirnowo begann der Prozeß gegen den Metropolitent Clement, welcher wegen Aufwiegelung gegen den Prinzen und die Regierung von Bulgarien angeklagt ist.

Wissenschaft, Kunst und Literatur. * Archiv für Strafrecht. 41. Jahrg. H. 1. Inhalt: Ein Beitrag zur Gebührenordnung für Rechtsanwälte von Amtsgerichtsrath Ueberhorst. — Ueber den Zweck des § 2741 (St. G. B.) und die sich daraus ergebende Grundzüge für die Auslegung des § von Dr. Warnever. — Ist die gemäß § 345 C. P. O. gegen einen Zeugen festgesetzte Strafe vom Gerichte zu vollstrecken. Vom Amtsrichter Dr. Korschel. — Ueber einen Mißstand im Privatklageverfahren. Von Landgerichtsrath Bretter. — Der Vergleich im Strafverfahren. Von Landgerichtsrath Blome. — Die Leistung von Sicherheiten. Von Oberstaatsanwalt Koch. * Von Gahl und Koners Leben der Griechen und Römer sind jetzt in der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin die Lieferungen 5/8 erschienen. Auch hier können wir nur unser schon mehrfach ausgesprochenes Urtheil von der Vortrefflichkeit des Werkes wiederholen, das hiermit nochmals bestens empfohlen sei.

Börse zu Posen. Posen, 22. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus behauptet —, Regulierungspreise (50er) —, (70er) —, Loko ohne Faß (50er) 54,20, (70er) 34,50. Posen, 22. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Heiß Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 54,20, (70er) 34,50.

Börsen-Telegramme. Berlin, 22. Juli. (Telegr. Agentur D. Helmann, Posen.)

Weizen fester	do. Juli	do. Sept.-Okt.	Roggen ermattend	do. Juli	do. Sept.-Okt.	Rübsöl matter	do. Juli	do. Sept.-Okt.	Rübsöl in Roggen	Rübsöl in Spiritus
160 50	160	163	145	144	146 75	47 90	48	47 90	178	176
Spiritus abgeschwächt										
70er Loko ohne Faß 36 40 36 10										
70er Juli 35 — 34 90										
70er Juli-Aug. 35 — 34 90										
70er August-Sept. 35 — 34 90										
70er Sept.-Okt. 35 30 35 10										
70er Okt.-Nov. 35 — 34 80										
50er Loko ohne Faß — —										
Hafer										
do. Juni-Juli 178 — 176 —										

Weizen pr. Juli	do. Sept.-Okt.	Roggen pr. Juli	do. Sept.-Okt.	Spiritus (Nach amtlichen Notierungen)	do. 70er Loko	do. 70er Juli	do. 70er Juli-Aug.	do. 70er Aug.-Sept.	do. 70er Sept.-Okt.	do. 70er Okt.-Nov.
161	160	145	144	36 40	36 10	34 80	34 90	34 90	35	35 10
163 50	163 25	147 25	147	34 80	34 90	34 80	34 90	35	35 10	35 — 34 90

Bohn. 5%	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	Bohn. 5% Bhdbr.	
66 75	67 10	65 —	65 —	94 40	94 60	90 90	91 10	201 —	202 50	42 50	42 90
177 25	177 90	177 25	177 90	177 25	177 90	177 25	177 90	177 25	177 90	177 25	177 90

Schwartzkopf	Domst. St.-Pr. R. A.	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	Wesentrich, Pohlen	
226 —	226 —	57 90	58 50	131 70	132 60	37 —	37 25	98 70	99 40	116 70	116 80
207 10	207 10	134 90	134 90	153 60	154 25	104 10	104 60	123 20	123 90	123 20	123 90

Rachbörse: Kredit 201 —, Diskonto-Kommandit 177 2 1/2, Russische Noten 214 —

Stettin, 22. Juli. (Telegr. Agentur D. Helmann, Posen.)

Weizen fest	do. Juli	do. Sept.-Okt.	Roggen fest	do. Juli	do. Sept.-Okt.	Rübsöl ruhig	do. Juli	do. Sept.-Okt.	Spiritus behauptet	per 70 M. Abg.	Juli-Aug.	Aug.-Sept.	Petroleum *)	do. per Loko	9 15	9 15
157 50	157	160 50	140	140	143	48 20	48 20	48 75	35 50	35 50	33 60	33 70	33 80	33 80	33 70	

*) Petroleum loco verfeuert Alance 1 1/2. dkt.

Wetterbericht vom 21. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresnht. redug. in mm.	W in b.	Wetter.	Temp. i. Gell Grad
Belmullet.	755	W	3 halb bedekt	15
Aberdeen	751	WSW	2 halb bedekt	14
Christiansund	748	WSW	1 bedekt	14
Kopenhagen	754	WSW	1 wolflig	19
Stockholm.	753	W	1 halb bedekt	22
Saparanda	751	WSW	2 heiter	15
Petersburg	755	WSW	2 heiter	17
Rostau	756	WSW	1 halb bedekt	14
Cort Queenst.	756	WSW	1 heiter	14
Oberbourg.	756	WSW	2 wolflig	17
Selt.	755	WSW	1 bedekt	17
Schl.	755	W	1 bedekt	17
Hamburg.	756	WSW	2 bedekt	18
Swinemünde	755	WSW	2 heiter	21
Neufahrw.	757	WSW	2 wolflig	23
Memel.	757	WSW	3 wolflig	20
Paris	757	WSW	3 bedekt	18
Münster	755	WSW	2 bedekt	17
Karlshöhe.	759	WSW	3 wolflig	22
Wesbaden	759	WSW	1 halb bedekt	20
München	763	WSW	1 wolflig	20
Chemnitz	759	WSW	1 bedekt	20
Berlin	757	WSW	3 heiter	20
Wien	761	WSW	1 wolkenlos	16
Breslau	760	WSW	2 wolkenlos	19
Ne d'Alz.	758	WSW	5 Regen	18
Nizza	761	WSW	1 halb bedekt	21
Triest	762	WSW	1 wolkenlos	25

*) Regen. *) Nachts Regen. *) Nachts Regen. *) Gestern Abend Gewitter. *) Nachts Gewitter und Regen. *) Nachts Regen. *) Fröh Regen.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern im Allgemeinen wenig verändert, sodass auch heute über dem kleineren südöstlichen Theile Europas der Barometerstand ein hoher, sonst ein niedriger ist. Das Minimum im Nordwesten ist nur wenig nordostwärts fortgeschritten, während ein Teilminimum bei den Selby-Inseln erschienen ist, welches weitere Regenfälle auch für Westdeutschland veranlassen dürfte. Die vorherrschend südwestliche Luftströmung besteht daher fort. Bei im Süden und Osten Deutschlands vielfach heiterem, im Nordwesten trübem Wetter ist die Temperatur in Deutschland weiter gestiegen und hat gestern im Binnenlande stellenweise 30 Grad überschritten. Ueber dem nordwestlichen Theile Europas einschließlich des deutschen Küstenstrichs fanden vielfach sehr ergiebige Regenfälle statt. Obere Wolken ziehen über Deutschland aus Südwest und West. Deutsche Seemarte